

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEIN

Politischer Frühschoppen

Wann
Sonntag, 13. März
9.30 Uhr: Türöffnung
10 Uhr: Beginn

Wo
Hofkellerei, Vaduz

Weiteres
Verpflegungspauschale:
20 Franken (Kinder unter
12 Jahren kostenlos)

Anmeldung
info@fbp.li / +423 237 79 40

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Aus der Region

Unbekannter wirft Stein auf Auto

MELS Die Kantonspolizei St. Gallen sucht jene Person, die am Sonntagnachmittag von einer Brücke bei Mels einen Stein auf ein Auto, welches auf der A 3 unterwegs war, geworfen hat. Die unbekannte Täterschaft befand sich gegen 15.30 Uhr auf der Überführung Höhe Plonserstrasse und warf einen etwa faustgrossen Stein auf die Fahrspur Richtung Sargans herunter. Der Stein prallte gemäss Polizeiangaben auf die Frontscheibe eines Autos und beschädigte diese. Die Fahrzeuginsassen konnten im Rückspiegel eine dunkel gekleidete Person auf der Brücke stehend feststellen. Bei der Nachfahndung konnte jedoch niemand mehr angetroffen werden. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels (Telefon 0041 58 229 78 00) zu melden. (red/pd)

Adrian Hasler und das AAA: «Wir haben die Hausaufgaben gemacht»

Interview Nicht viele Länder dürfen sich mit der Bestnote der Kredit-Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) - dem dreifachen A - schmücken. Regierungschef Adrian Hasler erklärt, warum diese Prime-Wertung für einen Kleinstaat nicht selbstverständlich ist.

VON HANNES MATT

«Volksblatt»: Am Freitag hat S&P das Rating Liechtensteins mit «AAA stable» bestätigt. Was bedeutet das für unser Land?

Adrian Hasler: Ich bin sehr erfreut, dass Standard & Poor's das Länder-rating für Liechtenstein mit «AAA stable» erneut bestätigt hat. Diese Bewertung im Rahmen des Länder-ratings zeigt die Verlässlichkeit und Stabilität unseres Landes und ist sehr wichtig für die Aussenwirkung. Ausschlaggebend für die Bestnote war, dass wir über einen stabilen Staatshaushalt und eine breit diversifizierte Wirtschaft mit einer starken Industrie und kapitalkräftigen Banken verfügen. S&P zeigt sich überzeugt, dass Liechtenstein die regulatorischen Herausforderungen der nächsten Jahre meistern und die konsequente Politik der Steuerkonformität fortsetzen wird. Gleichzeitig attestiert uns S&P, dass wir in der Lage sind, den hohen Wohlstand und einen ausgeglichenen Staatshaushalt zu sichern. Kurz gesagt: Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.



Regierungschef Adrian Hasler betont die Wichtigkeit des AAA-Ratings für Liechtenstein. (Foto: ZVG)

Liechtenstein wurde am 12. Februar 2016 von S&P auf «Credit Watch neg» gesetzt. Was war der Grund?

S&P veröffentlicht halbjährlich ein aktualisiertes Rating. Gegen den für den 12. Februar angekündigten Ratingentscheid haben wir Berufung eingelegt. Nachdem S&P dieser Berufung zugestimmt hat, wurde das Rating vorübergehend automatisch auf «Credit Watch» gesetzt. Damit hatten wir die Möglichkeit, bei S&P zusätzliche Fakten darzulegen und die liechtensteinische Position zu erläutern. Das haben wir in kürzester Zeit mit grossem Engagement gemacht und dies war schlussendlich erfolgreich.

S&P sieht bei verschiedenen Kleinststaaten den Regulierungsdruck als wachsendes Problem. Wo steht Liechtenstein und wird man den Anforderungen auch in Zukunft ge-

recht werden? Ist es für Kleinststaaten schwieriger, den Anforderungen von S&P gerecht zu werden?

«Wir sind es wie kaum ein anderer Staat gewohnt, mit Regulierung effizient umzugehen.»

Wir haben festgestellt, dass S&P vor allem den regulatorischen Druck und die Möglichkeiten von sehr kleinen Staaten, mit diesem Druck umzugehen, stärker zu gewichten scheint. Es ist sicher richtig, dass die regulatorischen Anforderungen im Nachgang zur weltweiten Finanzkrise anhaltend gross sind. Dies stellt alle Staaten - nicht nur die kleinen - vor grosse Herausforderungen. Liechtenstein hat aber einen sehr guten Leistungsausweis

in diesem Bereich. Wir sind es wie kaum ein anderer Staat gewohnt, mit Regulierung effizient umzugehen. Das ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für Liechtenstein und seinen Wirtschaftsstandort. Das Rating von Standard & Poor's bestätigt dies. Die Risikokriterien der Ratingagentur selbst können wir nicht beeinflussen. Die nächste Überprüfung unseres Ratings steht bereits im Sommer 2016 an. Wir werden alles dafür tun, um für Liechtenstein auch in Zukunft ein sehr gutes Rating zu sichern. Klar ist aber, dass gerade für

einen Kleinstaat der Erhalt des AAA-Ratings eine laufende und besondere Herausforderung darstellt.

Wie sieht S&P den Ausblick für Liechtenstein? Ist das AAA-Rating auf längere Sicht gesichert?

S&P hat das Rating mit einem stabilen Ausblick versehen. S&P sieht allerdings auch weiterhin Risiken, insbesondere im Bereich der Regulierung. Für mich ist daher eines klar: Liechtenstein muss seinen Weg konsequent fortsetzen, denn das ist die Grundlage, auf welcher S&P seinen stabilen Ausblick gibt.

«Der Erhalt des AAA stellt gerade für einen Kleinstaat eine besondere Herausforderung dar.»

Aussenpolitischer Austausch: Auswirkungen der Flüchtlingskrise im Mittelpunkt der Gespräche

Diskutiert Die Staats- und Generalsekretäre der Aussenministerien der Schweiz, Österreichs, Sloweniens und Liechtensteins trafen sich am Freitag in Malbun.

Die Teilnehmer des Treffens diskutierten neben der quadrilateralen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen unter anderem die aktuellen Entwicklungen in Europa. Im Vordergrund standen dabei die Auswirkungen der Flüchtlingskrise, teilte das Amt für Auswärtige Angelegenheiten am Montag mit.

Unterstützung für Initiative

Geleitet wurde das Treffen von Botschafter Martin Frick, Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten. Er betonte gemäss der Medienmitteilung, dass Liechtenstein den bilateralen Beziehungen zu Nachbar- und Alpenländern einen besonderen Stellenwert einräume. Dementsprechend zeigte er sich erfreut darüber, Vertreter aus Österreich, der Schweiz und Slowenien in Malbun begrüssen zu dürfen: Staatssekretär



Die Staats- und Generalsekretäre der Aussenministerien der Schweiz, Österreichs, Sloweniens und Liechtensteins. (Foto: iKR)

Yves Rossier, Generalsekretär Michael Linhart sowie Staatssekretärin Dragoljuba Benčina. Wichtige Themen waren den Angaben zufolge die gesamteuropäischen Herausforderungen wie die Flüchtlingskrise, das EU-Referendum in Grossbritannien sowie die Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Auch der syri-

sche Bürgerkrieg und insbesondere Massnahmen gegen islamistische Kämpfer aus Europa seien thematisiert worden. «Bei den politischen Konsultationen wurde auch die gute Zusammenarbeit in internationalen Organisationen thematisiert. So unterstützen die Schweiz, Österreich und Slowenien die von Liechtenstein

lancierte Initiative zu einem Verhaltenskodex gegen Massenverbrechen für Mitglieder des UNO-Sicherheitsrats, den mittlerweile 110 Staaten unterstützen. Auch gemeinsame Schwerpunkte im Menschenrechtsbereich wurden diskutiert», teilte das Amt für Auswärtige Angelegenheiten abschliessend mit. (red/ikr)

Grundverkehrsbehörde

Aus 11 wurde 1

VADUZ Ab dem heutigen 1. März ist das Amt für Justiz (Abteilung Grundbuch) anstelle der elf Gemeindegrundverkehrskommissionen, die abgeschafft werden, einzige Grundverkehrsbehörde für Liechtenstein (das «Volksblatt» berichtete). «Im Unterschied zur alten Rechtslage, werden künftig sämtliche grundverkehrsrelevante Geschäfte neu genehmigungspflichtig, wenn auch nicht bei allen ein berechtigtes Interesse erforderlich ist», teilte das Amt für Justiz am Montag mit. Neu werde zudem der Erwerb von Grundstücken durch Stiftungen, Anstalten und Treuunternehmen gesetzlich geregelt und das Amt für Justiz als Aufsichtsbehörde über diese bestimmt. Stiftungen, Anstalten und Treuunternehmen, die bereits über Grundeigentum im Inland verfügen, sind von Gesetzes wegen der Aufsicht des Amtes für Justiz als Grundverkehrsbehörde unterstellt und müssen diesem binnen sechs Monaten ab Inkrafttreten, also bis 31. August, den Eigentumsstand an inländischen Grundstücken und die entsprechenden Begünstigtenregelungen mitteilen. Ab heute finden sich auf der Homepage des Amtes weitere Informationen über das Bewilligungsverfahren wie auch Antragsformulare. (red/ikr)